

**Niederschrift
über die Sitzung des Finanzausschusses vom 19. 07. 2010**

Sitzung am: 19. 7 2010
um: 18:30 Uhr
in: 06258 Schkopau, Schulstr. 18, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anlage

GESCANNT**19. Okt. 2010**

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1.: Eröffnung der Sitzung
- TOP 2.: Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder
- TOP 3.: Anwesenheitsfeststellung
- TOP 4.: Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 5.: Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 17. 5. 2010
- TOP 6.: Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung
- TOP 7.: Feststellen der Tagesordnung
- TOP 8.: Bestimmung eines Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden
- TOP 9.: Information zur Weiterentwicklung der Personalplanung
- TOP 10.: Beratung über die Bestätigung des Jahresabschlusses 2009 der Gemeinde Schkopau und die Entlastung des Bürgermeisters
- TOP 11.: Informationen zum Stand der Haushaltsrealisierung 2010
- TOP 12.: Diskussion zur weiteren Verwaltung und Entwicklung des kommunalen Wohnungsbestandes der Gemeinde Schkopau
- TOP 13.: Diskussion zur organisatorischen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Seen im touristischen Gesamtkonzept nach Auflösung des Zweckverbandes SELA
- TOP 14.: Finanzierung Energiesparkonzept für die Gemeinde Schkopau, Antrag DIE LINKE
- TOP 15.: Vorbereitung Haushaltsplan 2011
Zwischeneinschätzung auf der Grundlage der festgelegten Terminplanung
- TOP 16.: Anfragen
- TOP 17.: Sonstiges

II. Nichtöffentlicher Teil

- TOP 18.: Genehmigung der Niederschrift der nichtöffentlichen Sitzung vom 17. 5. 2010
- TOP 19.: Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung
- TOP 20.: Anfragen
- TOP 21.: Sonstiges

Sitzungsverlauf**I. Öffentlicher Teil****TOP 1.: Eröffnung der Sitzung**

Frau Müller begrüßte alle Anwesenden und eröffnete um 18:30 Uhr die Sitzung.

TOP 2.: Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung der Mitglieder

Die Ladung der Ausschussmitglieder erfolgte ordnungsgemäß und fristgerecht.

TOP 3.: Anwesenheitsfeststellung

Frau Müller begrüßte Herrn Riesner. Die Freien Wähler haben statt Herrn Schräpler (Nachrücker für Frau Kramer im GR) Herrn Riesner entsandt. Das schriftliche Prozedere ist noch nicht durch.

Von 7 Ausschussmitgliedern waren zum Zeitpunkt der Anwesenheitsfeststellung 6 anwesend.

TOP 4.: Feststellen der Beschlussfähigkeit

Frau Müller stellte die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 5.: Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 17. 5. 2010

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 17. 5. 2010 wurde von den Ausschussmitgliedern genehmigt.

TOP 6.: Niederschriftskontrolle - Stand der Realisierung

Frau Müller hat mit der Kommunalaufsicht Rücksprache gehalten bezüglich der Abfassung der Beschlüsse. Der Finanzausschuss als beschließender Ausschuss muss Beschlüsse so ausweisen und nummerieren, dass sie für die Verwaltung intern und extern eine Grundlage bilden.

Zum Vorschlag von Frau Schmid in der letzten Ausschuss-Sitzung hat sich Frau Müller sachkundig gemacht. Eine Sitzung in MIZ zum Thema Wirtschaftsförderung wäre grundsätzlich möglich. Terminabsprachen im Herbst 2010.

TOP 7.: Feststellen der Tagesordnung

Es gab keine Änderungsanträge zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wurde einstimmig festgestellt.

TOP 8.: Bestimmung eines Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden

Die schriftlichen Unterlagen wurden von Herrn Merkel noch nicht eingereicht. Frau Müller bat um Vertagung auf die nächste Sitzung. Mit dieser Vorgehensweise waren die Ausschussmitglieder einverstanden.

TOP 9.: Information zur Weiterentwicklung der Personalplanung

Zu diesem TOP berichtete Frau Spaller:

Für ein Personalentwicklungskonzept ist es noch zu früh. Es sind noch bestimmte Dinge im Fluss, die vorab einer Klärung und Entscheidung bedürfen. Verschiedene Sachen sind noch zu ordnen, z. B. Gemeindeassistenten.

In der Dienstberatung der Ortsbürgermeister wurde sich darauf verständigt, dass die Gemeindeassistenten ohne andere Aufgaben den Ortsbürgermeister zukünftig mit höchstens 10 Wochenstunden unterstützen. Für die restliche Zeit werden neue Aufgabengebiete zugeteilt.

Beispiele:

Die Arbeitszeit von Frau Thomas (Döllnitz) teilt sich in Tätigkeiten für die Ortschaft, für die Bücherei und für den Protokolldienst der Gemeinde.

Frau Schlichting (Hohenweiden) soll für 5 Stunden in der Woche als Gemeindeassistentin in Luppenau arbeiten, Bürgern bei dem Ausfüllen von Anträgen behilflich sein (5 Wochenstunden) in Hohenweiden und Luppenau und ist bereits für 10 Wochenstunden als technische Kraft in der Kita Wallendorf eingesetzt.

Frau Schröpfer (Lochau) soll zukünftig für 20 Wochenstunden als Assistentin des künftigen Technischen Leiters der Servicestation eingesetzt werden.

Frau Sommer (Korbetha) arbeitet z. Zt. 20 Stunden als Gemeindeassistentin. Vorschlag Frau Spaller: 10 h Gemeindeassistentin + 10 Stunden Jugendarbeit.

Frau Mohr zeigt sich damit nicht einverstanden. In Korbetha sind das Museum und das Gemeindezentrum in Ordnung zu halten, Bauhoffragen sind zu klären.

Die Ortsbürgermeister haben verschiedene Meinungen zur Gestaltung der Arbeit einer Gemeindeassistentin. Ermlitz beispielsweise hat nur an 2 Tagen eine Gemeindeassistentin zur Verfügung. Da werden solche Aufgaben wie die Übergabe des Gemeindesaales von den Ortsräten übernommen. In Röglitz steht die Gemeindeassistentin nur 5 h/Woche zur Verfügung, Herr Gasch kommt damit gut zurecht. Er gibt zu bedenken, dass die Stelle im Bauhof evtl. ein Ganztagsjob werden könnte.

Herr Specking bezweifelt, ob durch die Zunahme der verschiedenen Einsatzorte für einzelne Assistentinnen die Arbeit noch effektiv ist. Herr Riesner bemängelt, dass bei den verschiedenen Aufgaben die Bürgernähe verloren gehen könnte.

Herr Albrecht plädiert dafür, den Vorschlägen von Frau Spaller vorerst zu folgen. Die Personalplanung befindet sich noch in der Probephase. Wie die Aufgabenverteilung klappt, zeigt erst die Praxis. Bei Bedarf müssen Aufgaben auf breitere Schultern verteilt werden - ähnlich Ermlitz. Ein Museum muss nicht Aufgabe einer Gemeindeassistentin sein, dies könnte auch ein Verein erledigen.

Herr Sachse ist der Meinung, die 10 Stunden für die Gemeindeassistentin zu planen und es auszuprobieren. Das Konzept muss ausgetestet werden, Reserven aufgespürt werden, erst danach kann ein Resümee gezogen werden.

Frau Müller bittet die Anwesenden, diese Sache weiter zu verfolgen. Es ist richtig, dass Bürgernähe nicht nur durch bezahlte Arbeit erledigt werden kann. Es muss aber ein Lernprozess stattfinden, die Arbeit auf breitere Schultern zu verteilen und anders zu organisieren.

Frau Spaller berichtete weiter. Herr Sachse, der Leiter des Jugendklubs Lochau, geht wöchentlich 4 Stunden in den Jugendklub nach Röglitz. Die JC-Leiterin dort soll dort auf eigenen Wunsch für 10 Wochenstunden in der Kita in Röglitz eingesetzt werden.

Es wird erwartet, dass die Kinderzahlen bis 2015 kontinuierlich ansteigen. Die Weiterbildungsprogramme (100 Stunden/ Mitarbeiter) für die Mitarbeiter der Kindereinrichtungen laufen auch im kommenden Jahr weiter. Für diese Zeit muss Personal zur Verfügung stehen. Im Stellenplan sind 4,9 Erzieherinnen-Stellen neu eingepplant.

Herr Haufe schlug vor - ausgehend von der letzten Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umwelt - 2 Außendienstmitarbeiter für das Ordnungsamt einzustellen. Frau Spaller hat geplant, 1 Stelle für den Außendienstmitarbeiter zu schaffen, ½ Stelle für das SELA-Gebiet und ½ Stelle für das Hochbauamt.

Herr Gasch ist der Meinung, man könne für SELA das Programm 50+ in Anspruch nehmen und etwas Ähnliches wie Parkranger einführen. Frau Spaller gibt zu bedenken, dass schon eine

Stelle (touristische Zwecke) aus diesem Programm nicht besetzt werden konnte, weil keine geeignete Person gefunden wurde.

Frau Müller resümierte, man sollte mit einem Außendienstmitarbeiter anfangen. Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes sollten begleitenden Dienst machen. Sie begrüßte es, dass schon frühzeitig über den Stellenplan gesprochen wird.

Herr Riesner bietet bei Einstellung von Außendienstmitarbeitern seine über 10jährigen Erfahrungen mit Umweltrangern an den Rattmannsdorfer Teichen an. Er steht gern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zur Altersteilzeit berichtete Frau Spaller, dass für das Jahr 2010 Kosten in Höhe von 107 T€ und für das Jahr 2011 Kosten in Höhe von 153 T€ anfallen werden. 10 Mitarbeiter befinden sich in der Arbeitsphase, 5 bereits in der Freizeitphase. Ab 01.01.2010 haben sich die Bedingungen der Altersteilzeit geändert. Weitere Anträge auf Altersteilzeit liegen vor. Weil die vorgegebene Quote bis zum Jahr 2014 bereits erfüllt ist, empfiehlt Frau Spaller in diesem Jahr keine weiteren Verträge abzuschließen.

Frau Spaller wurde gebeten, ihre interne Liste mit den Änderungen im Stellenplan 2011 gegenüber 2010 den Ausschussmitgliedern und Ortsbürgermeistern zur Verfügung zu stellen.

TOP 10.: Beratung über die Bestätigung des Jahresabschlusses 2009 der Gemeinde Schkopau und die Entlastung des Bürgermeisters

Allen Ausschussmitgliedern lag der "Schlussbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2009 der Gemeinde Schkopau" des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Saalekreis in Schriftform vor.

Frau Tiesler berichtete, dass im Mai / Juni 2010 die Prüfung durchgeführt wurde. Das Jahr 2009 konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt fiel um 820 T € höher aus als geplant. Sie ergab sich hauptsächlich durch Minderausgaben bei den Kosten für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand. Bei den Gewerbesteuern, die mit 11,5 Mio. € geplant waren, wurden 141 T€ weniger realisiert. Der Ausgleich erfolgt jedoch durch Mehreinnahmen bei den Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer. Die Haushaltsreste betragen 5,8 Mio €, davon sind 4,6 Mio € aus dem Jahre 2009 und 1,2 Mio € aus den Vorjahren. Der Schuldenstand der Gemeinde Schkopau beläuft sich per 31. 12. 2009 auf 268 T€. Die Abgrenzung zwischen Vermögens- und Verwaltungshaushalt ist nicht immer korrekt eingehalten worden. Die Prüfung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben ergab, dass zwar im Verwaltungshaushalt recht hohe Haushaltsüberschreitungen entstanden sind, jedoch durch die Bildung der Deckungskreise und anderer Haushaltsvermerke nur ein unerheblicher Anteil tatsächlich außerplanmäßig geleistet wurde. Das Rechnungsprüfungsamt weist in seinem Bericht darauf hin zu prüfen, ob die Aufrechterhaltung der Bausparverträge (Raßnitz) noch sinnvoll ist, da keine Einzahlungen mehr erfolgen.

Die Gemeinde Schkopau kann eine geordnete Haushaltsführung nachweisen. Einer Entlastung des Bürgermeisters steht nichts entgegen.

Herr Eckl schlägt vor, einen Beschluss zu fassen, die o. g. Bausparverträge aufzulösen.

Der Finanzausschuss beschließt, die bestehenden Bausparvertragskonten aufzulösen und Frau Tiesler damit zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	6
	Nein-Stimmen	0
	Enthaltungen	0

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die vorgelegte Jahresrechnung zu bestätigen und zugleich den Bürgermeister zu entlasten.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	6
	Nein-Stimmen	0
	Enthaltungen	0

TOP 11.: Informationen zum Stand der Haushaltsrealisierung 2010

Frau Tiesler berichtete:

Das Soll der Gewerbesteuer-Einnahmen ist bei 12 Mio € angesetzt, realisiert sind bis jetzt 11,6 Mio € trotz der Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes.

Mit dem Urteil des Landesverfassungsgerichtes wurde am 16. 2. 2010 entschieden, dass das FAG (Finanzausgleichsgesetz) in Teilen seiner Abfassung verfassungswidrig ist. Dieses Urteil hat die Gemeinde Schkopau veranlasst, für die zurückliegenden Jahre 2005 bis 2009 einen Antrag auf Erstattung der FAG-Umlage zu stellen. Dem Antrag wurde nicht stattgegeben (Schreiben vom 13. 7. 2010). Die Entscheidung hat zwar Gesetzeskraft, aber zurückliegende Bescheide, die bestandkräftig sind, werden nicht aufgehoben. Es ist davon auszugehen, dass bis 2013 keine FAG-Umlage erhoben wird. Jedoch soll das Gesetz zum 1. Januar 2013 (für die Zukunft) neu geregelt werden.

Herr Eckl hatte bereits 2006 empfohlen mitzuklagen, als 2 Gemeinden gegen die FAG-Umlage klagten.

Herr Albrecht bezweifelt die Erfolgsaussichten und schätzt sie gering ein. Er wird vom Finanzausschuss gebeten, mit den betreffenden Kommunen Kontakt aufzunehmen und dies abzuklären.

Am 12. 7. 2010 hat die Kämmerei einen Antrag auf eine überplanmäßige Ausgabe zum "Ausbau Mühlenende OT Raßnitz" erhalten.

Das Soll war angesetzt mit 227 T€. Es ergibt sich jetzt eine Mehrausgabe von 22.917 €. Der AZV beteiligt sich mit 47 T€ am Regenwasserkanal. Bis Ende 07/2010 ist die Rechnung zu begleichen und ein Verwendungsnachweis zu erstellen, ansonsten fließen keine Fördermittel. Zu beanstanden ist, dass das Bauamt schon im Jahr 2009 Kenntnis hatte und es versäumt hat, dies im Haushalt 2010 zu beantragen. Da die Voraussetzungen nach § 62 (4) –Eilentscheidung– vorliegen, hat der Bürgermeister über diesen Antrag zu entscheiden. Der Gemeinderat ist darüber in der nächsten Sitzung zu informieren.

TOP 12.: Diskussion zur weiteren Verwaltung und Entwicklung des kommunalen Wohnungsbestandes der Gemeinde Schkopau

Die Fraktion der Freien Wähler hat vorgeschlagen, in der Verwaltung eine separate Stelle zu schaffen für die Verwaltung der kommunalen Wohnungen inkl. Betriebskostenabrechnungen. Diese Stelle soll des Weiteren ein Sanierungskonzept entwickeln und mit Hilfe der Fachämter umsetzen. Dafür soll ein Fachmann bei ordentlicher Bezahlung eingestellt werden. Herr Dr. Döhler verwies darauf, dass die Problematik kommunaler Wohnungsbestand bereits 2007 Diskussions-Gegenstand war. Aus den erzielten Überschüssen, die derzeit im Haushalt versickern, sollte eine zweckgebundene Rücklage gebildet werden. Zur Entwicklung des Wohnungsbestandes sollte man darüber nachdenken, jemanden evtl. halbtags mit Praxiserfahrung einzustellen.

Herr Eckl vertritt die Meinung, dass Teilverkäufe erfolgen sollten. Die z. T. modernen Bestände und wenig sanierungsbedürftigen sollten behalten werden.

Herr Albrecht betonte, dass wir uns mit einer Entscheidung auf politischem und nicht betriebswirtschaftlichem Feld bewegen. Herr Haufe ist der Meinung, dass wir mit dem kommunalen Wohnungsbestand der privaten Wohnungswirtschaft nicht Konkurrenz machen müssen, wir jedoch Verantwortung tragen und Soziales leisten.

Herr Dr. Döhler gibt zu bedenken, dass der kommunale Wohnungs- und Gebäudebestand Gemeindevermögen ist und somit erhaltens- und vermehrens-wert ist. Ab 2011 sollte man die Verwaltung selbst in die Hand nehmen.

Frau Tiesler äußert hinsichtlich dieses Zeitfensters Bedenken.

Frau Müller fasst zusammen.

Der Vorschlag der Freien Wähler, den kommunalen Wohnungsbestand selbst zu verwalten und weiter zu entwickeln, ist positiv aufgenommen worden. Es wird als politische Aufgabe betrachtet, für die Bürger bezahlbare Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Herr Albrecht wird gebeten, die Verwaltung mit der Prüfung der bestehenden Verträge mit den derzeitigen Wohnungsverwaltungen zu beauftragen.

TOP 13.: Diskussion zur organisatorischen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Seen im touristischen Gesamtkonzept nach Auflösung des Zweckverbandes SELA

Frau Müller lobte die gute Arbeit des Zweckverbandes der letzten Jahre, welche nicht zuletzt dem einzigartigen Engagement von Herrn Dr. Albrecht geschuldet ist. Der Aufrechterhaltung des Zweckverbandes fehlt jetzt, da die Mitglieder des SELA inzwischen Ortsteile der Gemeinde Schkopau (außer Zöschen) geworden sind, die Grundlage. Bis 31. 12. 2010 muss eine Lösung gefunden werden.

Die Freien Wähler schlagen folgendes vor:

- Entwicklung der Seen zzgl. Rattmannsdorfer Teiche innerhalb der Verwaltung
- keine Umwandlung des SELA und Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts
- Schaffung einer separaten Stelle "Projektbetreuer / Entwickler"
- beschließenden Ausschuss zur Seite stellen
- Entwicklung der Seen in einem Gesamtkonzept Tourismus in der Gemeinde Schkopau

Herr Dr. Döhler äußert, dass es wenig Sinn macht, eine eigene Gesellschaft zu gründen, betrachtet man die Größenordnung.

Herr Pomian möchte bei einer Einstellung von Außendienstmitarbeitern vorher geklärt wissen, welche Kompetenzen sie haben.

Herr Trisch fragt nach dem Warum eines beschließenden Ausschusses. Weiterhin kommt es ihm in der Diskussion zu den Außendienstmitarbeitern so vor, dass sie nur für SELA zuständig sein sollen, im Ursprung war dies anders geplant.

Frau Müller entgegnet zum beschließenden Ausschuss, dass eine gewisse Eigenständigkeit gewahrt werden sollte. Die Verantwortungsbereiche müssen vorher jedoch abgeklärt werden. Herr Wanzek begrüßt es, in die Verantwortung zu gehen. Schnell müsste ein Masterplan aufgestellt werden.

Herrn Haufe erscheint wichtig, endlich zur Sache zu kommen. Die Schaffung einer Halbtagsstelle und eines Ausschusses mit Haushaltsstelle für die 4 Seen wäre ein Anfang

Herr Albrecht zeigt sich optimistisch, alles bis 31. Dezember zu schaffen. Die ½ Stelle ist bestellt. Für einen zusätzlichen beschließenden Ausschuss ist die Hauptsatzung zu ändern.

TOP 14.: Finanzierung Energiesparkonzept für die Gemeinde Schkopau, Antrag DIE LINKE

Die Fraktion DIE LINKE stellte den Antrag, für die Finanzierung der Erarbeitung eines Energiekonzeptes für die Gemeinde Schkopau 15 T€ in den HH-Plan 2011 einzustellen. Die Ausgabe ist rentierlich, da nach Einführung eines kommunalen Energiemanagements allein durch organisatorische und gering investive Maßnahmen kurz- bis mittelfristig eine Verringerung der Energie- und Wasserkosten um mindestens 5 % realistisch sind. Dies entspricht einer Einsparung von rund 40 T€.

Herr Haufe betonte, dass die beantragten 15 T€ eine erste angenommene Summe ist. Im nächsten Ausschuss für Ordnung und Umwelt werden 2 Referenten gehört, die mit Energiesparkonzepten arbeiten.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Antrag, 15 T€ im Haushaltsplan 2011 für ein Energiesparkonzept bereitzustellen, zu.

**TOP 15.: Vorbereitung Haushaltsplan 2011
Zwischeneinschätzung auf der Grundlage der festgelegten Terminplanung**

Frau Tiesler berichtet:

Entsprechend der Terminplanung war der 12. 7. 2010 Abgabetermin für die Bedarfsanmeldungen. Der Termin wurde größtenteils eingehalten. Zur Zeit werden die Daten eingepflegt. Am 30. 7. 2010 erfolgt mit Herrn Albrecht die Abstimmung der Eckdaten. Der erste Entwurf des neuen HH-Planes wird am 1. September an die GR-Mitglieder versandt und die Unterlagen den Fachausschüssen für die Beratung zur Verfügung gestellt.

Für die Ortsbürgermeister-Mittel werden 700 T€ eingeplant, die Ortsteile haben sich in etwa alle an ihre Vorgaben gehalten. Für diese 700 T€ sollen ca. 130 Maßnahmen durchgeführt werden. Davon entfallen auf den Vermögenshaushalt 42 Maßnahmen (27 Bauamt, 15 Hauptamt).

Die IG Nachtflugverbot und die FLUG e. V. haben einen Antrag auf Unterstützung ihrer Klage vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Höhe von 5.000 € gestellt und um Abruf im HH-Jahr 2011 gebeten. Die Ausschussmitglieder votierten für diese Unterstützung, zumal es die letzte wäre. Die Klage vor dem Europäischen Gerichtshof ist die letzte Klageinstanz.

TOP 16.: Anfragen

40400,7504

Herr Dr. Döhler hat eine Frage zum Spielplatz der neuen Kita Hohenweiden. Für die Gestaltung eines größeren Spielplatzes waren 38.200 € eingeplant waren, die Mittel wurden aber wurden in einem kleinen Spielplatz verbaut. Frau Müller vertagte die Antwort auf die nächste Sitzung.

Herr Haufe bemerkte, dass auf der Internetseite der Gemeinde Schkopau verschiedene Sitzungstermine ausgewiesen sind. Ihm wurde erklärt, wofür es keine Einladungen gibt, findet auch keine Sitzung statt.

Herr Albrecht berichtet, dass ab 1. 1. 2011 die Gemeinde eine neue Internetpräsenz haben wird. Durch einen neuen Mitarbeiter, der die Daten ständig einpflegt, wird die Internetseite immer auf dem aktuellsten Stand gehalten.

TOP 17.: Sonstiges

Für einen Nachtragshaushalt liegen Herrn Eckl keine Anträge vor.

Herr Specking informierte über einen Unfall mit tödlichem Ausgang am heutigen Tag an den Rattmansdorfer Teichen.

Frau Müller schloss um 20:50 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Ulrike Müller
Ausschussvorsitzende



Martina Thomas
Protokollantin

Niederschrift

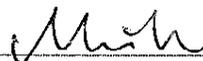
über die 6. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Gemeinde Schkopau am
19.07.2010

Anlage 2 Anwesenheitsliste

Name	Unterschrift
------	--------------

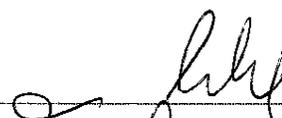
Vorsitz

✓ Ulrike Müller Die Linke



Mitglied

✓ Wilfried Eckl Freie Wähler/FDP/Grüne



✓ Dieter Felsch CDU



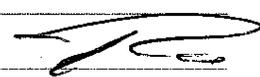
✓ Andrej Haufe CDU



✓ Victoria Schmid SPD



Ehrhardt Schröppler Freie Wähler Herr Riesner



✓ Patrick Wanzek SPD



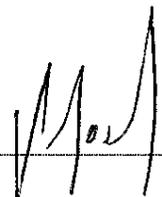
sachkundiger Einwohner

✓ Dr. Burkhard Döhler Freie Wähler



Ortsbürgermeister

✓ Andreas Gasch Freie Wähler



✓ Steffen Holz Einzelbewerber

✓ Thomas Jentsch CDU

✓ Andreas Marx Freie Wähler/FDP/Grüne

✓ Elke Mohr Freie Wähler/FDP/Grüne

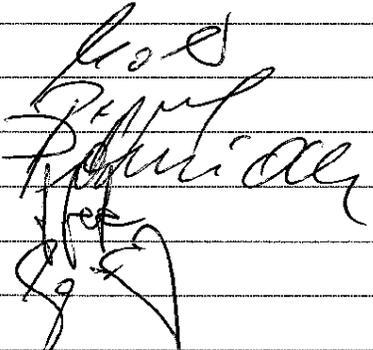
✓ Sabine Pippel CDU

✓ Hans-Joachim Pomian parteilos

✓ Günter Sachse SPD

✓ Wolfgang Specking Einzelbewerber

✓ Edith Uhlmann CDU



Bürgermeister

/ Detlef Albrecht

Albrecht

Amtsleiter

/ Wolfgang Schmidt

/ Martina Spaller

/ Doris Tiesler

/ Matthias Weiß

*Spaller
Tiesler*

Protokollant

/ Martina Thomas

Thomas

Martin Trisch / Gast

M. Trisch